



43 federführend dem Rechts- und Verfassungsausschuss (RA) und dem Organisationsausschuss  
44 (OA), zur Beratung und Beschlussfassung zuzuleiten.

45 Zu den Aufgaben des LSA gehört es, über **Verordnungen** zu beschließen. Drei Verordnungen  
46 lagen uns in den Sitzungen im Januar und Februar vor. Zu der Verordnung zur Reduzierung der  
47 bisher bestehenden drei Regionen im DB Erlangen, der Verordnung zur Änderung der  
48 Pfarrerurlaubsverordnung sowie der Änderung der Klimaschutzfonds-Verordnung stellte der  
49 LSA jeweils das Einvernehmen her.

50 Ausführlicher eingehen möchte ich in meinem Bericht auf die **Neuaufstellung des**  
51 **Arbeitsbereichs Medizinethik** in der Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB), die der  
52 LSA einstimmig befürwortete. Zur Einordnung: In der ELKB befassten sich bisher drei parallel  
53 arbeitende Gremien mit dem zentralen Thema Medizinethik – das Kuratorium der Fachstelle  
54 Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen, der synodale Unterausschuss Medizinethik  
55 sowie das Team des renommierten Theologie-Medizin-Symposium (MTS) an der Evangelische  
56 Akademie Tutzing. Letzteres ist ein interdisziplinäres Forum, das regelmäßig Fachleute aus  
57 Medizin, Theologie, Pflege, Ethik, Seelsorge sowie aus Gesundheits- und Sozialpolitik  
58 zusammenführt, um aktuelle Entwicklungen – etwa am Lebensanfang und Lebensende, in der  
59 Intensiv- und Reproduktionsmedizin oder im Kontext von Digitalisierung und Künstlicher  
60 Intelligenz im Gesundheitswesen – im Horizont evangelischer Ethik zu reflektieren und  
61 tragfähige, gesellschaftlich verantwortbare Orientierungen zu erarbeiten. Expertinnen und  
62 Experten der ELKB waren zugleich in mehreren dieser Gremien vertreten. So lag es nahe,  
63 dieses Arbeitsfeld neu zu konzipieren mit dem Ziel, Doppel- und Dreifachstrukturen zu  
64 vermeiden, fachliche Kompetenz zu bündeln und eine strategisch klar ausgerichtete  
65 Perspektive zu entwickeln. Dafür sollen nun die Fachstelle für Ethik und Anthropologie sowie  
66 die Verantwortung für das Medizin-Theologie-Symposium in einem landeskirchlich  
67 verantworteten Arbeitskreis Medizinethik zusammengeführt werden. Dieser Arbeitskreis soll  
68 künftig dreimal jährlich tagen und aktuelle medizinethische Fragestellungen für die  
69 Landeskirche systematisch aufarbeiten. Für das Leitungsteam sind vorgesehen: Dr. Arne  
70 Manzeschke, seit Beginn dieses Jahres mit einer ganzen Stelle Professor für Ethik und  
71 Anthropologie an der Evangelische Hochschule Nürnberg, die Nachfolgerin /der Nachfolger  
72 für Dr. Hendrik Meyer-Magister - bis Dezember 2025 Studienleiter für die Themen Gesundheit,  
73 Künstliche Intelligenz und Spiritual Care an der Evangelischen Akademie Tutzing -, sowie KR  
74 Dr. Tanja Stiehl, Beauftragte für Gesellschaftliche Verantwortung und Ethik der ELKB. Daneben  
75 sollen idealerweise zwei bis drei fachlich ausgewiesene Personen von der Landessynode  
76 entsandt werden, um den Arbeitskreis zu komplettieren. Für einen belastbaren  
77 Informationsfluss wäre es dabei mehr als sinnvoll, wenn diese Synodalen zugleich dem  
78 Ausschuss angehören, in dem die theologischen Grundsatzfragen verhandelt werden, damit  
79 medizinethische Reflexion strukturell kohärent angebunden ist. Begleitet und unterstützt wird  
80 der Prozess von Kirchenrätin (KRin) Kathrin Neeb als theologischer Referentin der  
81 Landessynode.

82 KRin Andrea Heußner und Kirchenrat (KR) Johannes Grünwald baten den LSA um Zustimmung  
83 zu der **Verlängerung der Projektstelle der ELKB im Dekanatsbezirk (DB) Augsburg zur Leitung**  
84 **und zum Aufbau eines evangelisch-franziskanischen, spirituellen Zentrums in Augsburg an**  
85 **der Barfüßerkirche.**

86 Theologische Stellen für Projekte der ELKB werden auch den zukünftigen LSA beschäftigen. Sie  
87 sind darauf ausgerichtet, besonderen Herausforderungen zu begegnen, innovative und  
88 zukunftsweisende Modelle zu entwickeln sowie Maßnahmen zur Förderung der regionalen  
89 Entwicklung zu unterstützen. Die Stellen sind zunächst auf drei Jahre befristet; eine  
90 Verlängerung um weitere zwei Jahre ist auf Antrag mit überzeugender Begründung möglich.  
91 Die maximale Förderdauer beträgt fünf Jahre. Es ist anzustreben, dass sich die Projekte nach  
92 Ablauf dieses Zeitraums eigenständig tragen. Der Landeskirchenrat hatte in seiner Sitzung am  
93 27.04.2022 die 0,5-Projektstelle der ELKB „Barfuß im Herzen der Stadt“ beschlossen; der LSA  
94 hatte am 27.05.2022 zugestimmt. Stelle und Einsatz enden zum 30.06.2026. Das vorliegende  
95 Projekt „Barfuß im Herzen der Stadt“ soll nun auf Antrag des Stadtdekans nach bereits drei  
96 Jahren Laufzeit um zwei Jahre verlängert werden. Die Bereitschaftserklärung der  
97 Stelleninhaberin zur Weiterarbeit im Projekt liegt vor. Der Dekanatsausschuss möchte im  
98 Rahmen der anstehenden Landesstellenplanung (LStPI) ab 2028 auf eine Übernahme des  
99 Arbeitsfeldes sowie der halben Projektstelle zugehen. Der LSA stimmte der Verlängerung der  
100 0,5-Projektstelle „Barfuß im Herzen der Stadt“ um zwei Jahre bei zwei Enthaltungen zu.

101 Liebe Mitglieder der neuen Landessynode, ich bin mit meinem Bericht nun am Ende  
102 angekommen. Es war uns im Landessynodalausschuss eine Freude und eine Ehre, als  
103 kirchenleitendes Organ zwischen den Landessynodaltagungen in Vertretung der  
104 Landessynode die ihm von der Kirchenverfassung zugewiesenen Aufgaben wahrzunehmen.  
105 An dieser Stelle möchten wir uns gemeinsam verabschieden, und ich nenne dazu noch einmal  
106 die Namen der bisherigen LSA-Mitglieder und bitte Euch dabei, nach vorne zu kommen:  
107 Barbara Becker, Christina Flauder – die dem LSA seit 18 Jahren angehört und 30 Jahre lang  
108 Mitglied der Landessynode gewesen ist -, Karl Georg Haubelt, Tanja Keller, Wolfgang Oertel,  
109 Joachim Pietzcker, Norbert Roth, Beate Schabert-Zeidler, Klaus Schlicker, Daniela Schmid,  
110 Walter Schnell, Hans Stiegler, Christine Stradtner, Elke Zimmermann. In besonderer Weise war  
111 es uns ein Anliegen, Ihnen den Weg in die vor Ihnen liegende Arbeit zu ebnen und diese  
112 Tagung hier in Bayreuth für Sie vorzubereiten. Wir danken dem Landeskirchenrat und dem  
113 Landesbischof für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den  
114 vergangenen sechs Jahren. Ebenso gilt unser Dank Marc Meyer, KRin Kathrin Neeb sowie allen  
115 Mitarbeitenden des Gremienmanagements für ihr engagiertes und verlässliches Wirken, mit  
116 dem sie unsere Arbeit unterstützt haben.